

Das kleine Ich bin ich

Spiel- und Vorleseideen: Sarah Dargel

Ein erzählendes Bilderbuch für Kinder ab 3 Jahren

Das Besondere

Das kleine Ich sucht sich selbst. Es fragt andere Tiere und vergleicht sich selbst mit ihnen und die Tiere vergleichen das kleine Ich mit sich selbst. Immer gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sodass das kleine Ich zu dem Schluss kommt, dass es etwas ganz Besonderes ist. Die Geschichte wird im Buch in vier Sprachen angeboten: Türkisch, Serbisch, Kroatisch und Deutsch.

Erkenntnisangebot

Auf der Suche nach dem eigenen Ich finde ich im Vergleich zu anderen Dinge, die ähnlich sind, und welche, die unterschiedlich sind. Am Ende stelle ich fest, dass ich etwas Besonderes bin.

Gesprächsanlässe:

- Ich bin ... (eine Eigenschaft von sich nennen)
- Ich wäre gern ... (Eigenschaft nennen)
- Was ich einmal sein möchte? Warum?
- Wen ich gern mal treffen möchte? Warum?



Das kleine Ich bin ich

Mira Lobe
Illustriert von Susi Weigel
Ab 3 Jahren, 64 Seiten
Verlag Jungbrunnen 2016
ISBN 978-3-7026-5900-4

Mini-Aktionen:

- Das kleine Ich-bin-ich basteln, ausschneiden, kleben und verzieren (siehe Bild).
- Kleine Steckbriefe zu den Kindern erstellen: „Wer bin ich?“. Kategorien wie: meine Freundin, Lieblingsfarbe, meine Wünsche etc. mit den Kindern gemeinsam festlegen.
- Ich möchte mal ein ... (Elefant, Astronaut) sein: ein Bild dazu malen und von einer pädagogischen Fachkraft dazuschreiben lassen, wie sich die Kinder ein Leben als Elefant vorstellen.
- Fingerpuppen basteln und im Anschluss die Geschichte nachspielen: für die linke Hand fünf Tiere aussuchen, der rechte Zeigefinger ist das kleine Ich-bin-ich.
- Ich-Dinge sammeln und in kleine Schatzkästchen legen.
- „Das Lied über mich“ (siehe S. 26) singen

Projektidee: „Was mich so ganz besonders macht“

Gesprächskreis: Warum bin ich etwas ganz Besonderes? Was finde ich toll an mir? Warum ist es toll, einzigartig zu sein?

Das Buch vorlesen. Eltern, die andere Familiensprachen sprechen, können in die Vorlesesituation einbezogen werden.

Bilder der Geschichte malen und basteln: Die Bilder der Geschichte in die richtige Reihenfolge bringen und auf eine Tapetenrolle kleben, sodass Kinder die Geschichte nach-erzählen können.

Anders als du
Robert Metcalf

1. Ich bin anders als
du bist anders als
er ist anders als sie! (klatsch)
Sie ist anders als
er ist anders als
du bist anders als ich. (stampf)

Refrain:

Wir, wir, wir sind anders als
ihr, ihr, ihr seid anders
als wir (schnipp, schnipp).
Na und? (patsch, patsch).
Das macht das Leben eben bunt.

2. Braun ist anders als
weiß ist anders als
schwarz ist anders als gelb.
Gelb ist anders als
schwarz ist anders als
weiß ist anders als braun.
Wir, wir, wir sind anders als ... (2x)

3. Dick ist anders als
dünn ist anders als
groß ist anders als klein.
Klein ist anders als
groß ist anders als
dünn ist anders als dick.
Wir, wir, wir sind anders als ...

Text & Musik: Robert Metcalf
Aus der CD: Ich und du – Schubidu!

Gedicht vom Ich

Frederic Vahle

Ich bin ich,
na klar, oder nicht?
Ich bin ich,
kann jeder Mensch sagen.
Aber wer oder was
ist denn nun ein „Ich“?
Schon bin ich mittendrin im Fragen. –
Wo fängt ich an?
Wo hört ich auf?
Ist „Ich“ immer gleich,
ob ich sitz oder lauf?
Ob ich sieben oder siebzig bin?
Ist mein Körper das „Ich“,
oder steckt's mittendrin?
In der Brust, im Herz
oder unten im Bauch,
im Kopf, im Verstand –
sitzt es ganz obendrauf?
Oder wohnt es mitten in meinen Gefühlen?
Vielleicht sitzt es irgendwie zwischen den Stühlen
und weiß es selber nicht,
was es eigentlich ist.
Wenn's mir fehlt –
von wem wird das Ich dann vermisst?
Steckt mein Ich auch in meinem kleinen Zeh
und in den Füßen,
auf denen ich geh'?Ist mein Ich auch in meinem Haar?
Ich fasse es an, na klar isses da.
Und schneidet mir der Friseur klipp klapp
einfach von meinem Ich etwas ab?
Und dann der Zahnarzt, oje, oje –
mein Ich, das schrumpft, wenn ich zu ihm geh.
So ein kleiner Schmerz, ja, das geht ja noch,
doch findet er in meinem Zahn dann ein Loch
und er zieht einen Zahn (der kommt niemals zurück) –
fehlt dann vom Ich nicht ein kleines Stück?
Und etwas, was ich auch gern wüsst':
Wenn jemand vor Glück ganz außer sich ist –

„außer sich“ heißt doch raus aus dem Ich!
Manchmal versteh ich mich selber nicht.
Jemand ist außer sich vor Wut –
bleibt das Ich dann bei sich
und es geht ihm ganz gut?
Und wer viel Geld hat,
hat der auch viel Ich?
Und wer wenig hat,
der hat's eben nicht?
Vielleicht hat das Ich auch was ausgeheckt,
als blaues Männchen sich in dir versteckt,
lacht wie's Rumpelstilzchen,
Sagt: Such nur, such!
Kauf dir ein kluges Ich-Findungs-Buch ...
oder auch dreizehn, davon gibts genug,
mach dich auf die Suche nach deinem Ich,
suche und suche,
du findest es nicht.
Es ist kein Persönchen, hat kein Gesicht,
wenn du's finden willst, dann suche es nicht ...
Du bist mit allem dein Ich,
was du tust,
wie du gehst, wie du atmest,
wachst oder ruhst,
wie du hörst, wie du siehst,
wie du riechst, wie du schmeckst
und dir nach dem Essen die Lippen leckst.
Dein Ich brauchst du gar nicht
gesondert zu suchen.
Das ist philosophischer Käsekuchen.
Du bist, was du bist in diesem Leben.
Dich kann's auf der ganzen weiten Welt
so, wie du bist,
nur einmal geben.
Es ist, wie es ist,
Punkt Komma und Strich:
Viele Grüße von meinem –
an wen?
An dein Ich.

Quelle: <http://www.fredrikvahle.de/pdf/Fredrik%20Vahle%20-%20Gedicht%20vom%20Ich.pdf>